gebern und Arbeitnehmern über die Höhe des Lohnes oder über die sonstigen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses sind die Ursache des Streiks; im Gegentheil, es herrscht Einmüthigkeit zwischen den Fuhrwerksbesitzern und ihren Angestellten; der von einem so wichtigen Schritte begleitete Protest der sämmtlichen betheiligten Vereine richtet sich gegen eine behördliche Maßregel, die bei den davon Betroffenen die tiefgehende Mißstimmung erregt hat. Eine Reihe von Paragraphen der neuen Droschkenordnung gab den Kutschern Anlaß zur Einsprache. Der Widerstand der Droschkenbesitzer und Droschkenkutscher gegen die neue Droschkenordnung richtet sich besonders gegen die Bestimmungen, welche ihnen auferlegen, eine vorgeschriebene Uniformirung zu tragen, sowie dagegen, daß auf Haltestellen, wo mehrere Droschken sich befinden, der erste und letzte Kutscher auf dem Bock sitzen müssen. „Alles öffentliche Fuhrwerk ist sofort außer Betrieb zu setzen“, so lautete schon in letzter Nacht die Parole, die auf allen Droschkenhalteplätzen ausgegeben war und überall, mit nur wenigen Ausnahmen stricte befolgt wurde; wie mit einem Zauberschlage waren alle Droschken, mit und ohne Taxameter, von ihren Stationen verschwunden. Nach den Theatern, Concerten, Circus Busch u. s. w. ging das Hinbefördern der Fahrgäste noch ziemlich glatt von Statten, mit dem Nachhausefahren haperte es jedoch gewaltig, fast nirgends ließ sich ein Kutscher mit seiner Droschke blicken.

A. **Posen**, 17. August. Zum ersten Bibliothekar der gräflich Raczynski'schen Bibliothek ist — wie die „Posener Zeitung“ als definitiv meldet — der frühere Realschulprofessor Collmann ernannt worden. „Wenn dies wirklich der Fall sein sollte“, schreibt der „Dziennik Poznanski“, „so wären durch diese Ernennung die klar und deutlich lautenden Bestimmungen des Gründungsactes des verstorbenen Stifters Grafen Eduard Raczynski umgestoßen. Nach den Bestimmungen des Stifters der Anstalt müssen die Bibliothekare an dieser Bibliothek erstens in der Provinz Posen geboren sein und zweitens außer der deutschen die polnische Sprache in Wort und Schrift derartig beherrschen, daß sie auch polnische wissenschaftliche Werke zu beurtheilen vermögen. Herr Professor Dr. Collmann ist in Hessen geboren, kam erst in späteren Jahren nach Posen und hat erst hier angefangen, etwas Polnisch zu lernen.“ Die polnischen Blätter fordern den Grafen Raczynski auf Rogalin als Senior der gräflichen Familie Raczynski auf, gegen die Ernennung des Professors Collmann Protest einzulegen.

* **Hannover**, 17. August. Von seiner Rheinfahrt aus sandte der Kaiser an das zur Mars la Tour-Feier vereinigte Officiercorps seines hannoverschen Ulanenregiments folgendes Telegramm: „Ich entbiete an dem heutigen Ehrentage Meinem braven Regimente in erneuter warmer Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste Meinen königlichen Gruß. Wilhelm R.“ Das Officiercorps dankte dem Regimentschef durch folgendes Telegramm: „Ew. Majestät dankt das Regiment für den so überaus gnädigen Kaiserlichen Gruß und gelobt am heutigen Tage durch strengste Pflichterfüllung sich des alten Ruhmes von Mars la Tour würdig zu erhalten.“ Dem Liebesmahl im Casino des Regiments wohnten von althannoverschen Officieren Major a. D. Graf von Oeynhausen-Töhingen und Major Graf v. Alten-Linsingen bei. (Magdb. Ztg.)

* **Düsseldorf**, 17. August. Ueber den Besuch des Kaisers tragen wir nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“ noch Folgendes nach: Sehr interessirte den Kaiser die Kupferausstellung von L. Mors, Actiengesellschaft in Schladen. Wiederholt drückte der Kaiser sein Erstaunen über den Umfang der zur Schau gestellten Kupfercylinder aus. Nachdem er die Industriehalle verlassen hatte, wandte er sich der Ausstellung des Bergbaulichen Vereins zu, wo ein Knappenverein in Bergmannsuniform aufgestellt war. Der Kaiser schritt die Front ab, reichte, wie gemeldet, einigen alten Bergleuten die Hand und fragte den Bergmann Köster aus Gelsenkirchen, wo er sein Eisernes Kreuz erworben habe, worauf ihm dieser antwortete, daß er die Auszeichnung nach der Schlacht bei Gravelotte erhalten habe. Professor Roeber gegenüber bemerkte der Kaiser, daß er erstaunt darüber sei, daß die Ausstellung in allen Theilen ein so geschmackvolles und vornehmes Arrangement aufweise. In der Ausstellung der Deutzer Motorenfabrik bekundete der Kaiser ein eingehendes Interesse für eine Schiffsmaschine, die durch Spiritus getrieben wird. Er zeigte durch seine eingehende Besichtigung, wie wichtig ihm die Frage der Verwendung des Spiritus für Kraftzwecke erscheint. Noch deutlicher trat diese Aufmerksamkeit bei der Besichtigung der Ausstellung von Ullrich & Hinrichs hervor, wo die ausgestellten Spiritusmotore die Aufmerksamkeit des Kaisers fesselten. Der Kaiser bemerkte hier: „Wir haben ja die Kartoffeln und den Spiritus und müssen diese zu verwerthen suchen.“ Im weiteren Verlaufe der Besichtigung äußerte der Monarch zu seiner Begleitung, er habe von Ausländern gehört, daß die Ausstellung, was Eisen, Stahl, Maschinen und Bergbau anbelangt, die beste Ausstellung sei, die jemals veranstaltet worden sei. Er freue sich, daß der Eindruck gerade auf das Ausland so günstig sei. In der Kunstausstellung fesselte ihn besonders die culturhistorische Abtheilung, die er sich von Domcapitular Schnütgen in allen Einzelheiten zeigen ließ. Interessant war es, zu beobachten, daß der Kaiser das Charakteristische und die verschiedenen Stilformen der ausgestellten Kunstschätze vollständig zu beherrschen schien. Unter Anderem bemerkte er, es sei wunderbar, wie reich die Phantasie der Leute in der damaligen Zeit gewesen sei. Ueber das bekannte Bild von Sascha Schneider „Der Kampf um die Wahrheit“ sprach sich der Kaiser unter Heiterkeit der Anwesenden abfällig aus, desgleichen schien Klinger's Beethoven keinen besonderen Eindruck auf ihn zu machen. In Bezug auf den „Ehrenhof“, in dem die Sculpturen ausgestellt sind, und der bekanntlich aus des Kaisers Initiative entstanden ist, bemerkte der Kaiser, daß dieser das Beste am ganzen Kunstausstellungspalast sei.

⊙ **Köln**, 18. August. (Telegramm.) Etwa 1700 Bauarbeiter sind heute in den Ausstand eingetreten.

⊙ **Fulda**, 18. August. (Telegramm.) Für die am 20. August beginnende Bischofsconferenz haben sich mit Ausnahme der Bischöfe von Posen und Hildesheim alle preußischen Bischöfe angemeldet.

* **Kattowitz**, 17. August. Der Redacteur Flöffel aus Beuthen, der vor acht Jahren einem Majestätsbeleidigungsproceß sich durch die Flucht nach Amerika entzog, aber vor einem halben Jahre sich in Aachen stellte, stand gestern vor der Beuthener Strafkammer, wo das Verfahren gegen ihn eingestellt wurde.

⊙ **Homburg v. d. H.**, 18. August. (Telegramm.) Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des Gesandten von Tschirschky und Boegendorff. Am Nachmittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Louise eine Ausfahrt auf die Saalburg, wo die Neubauten besichtigt und die neuen Funde in Augenschein genommen wurden. Zur Abendtafel war der Stellvertreter des Civilcabinets, Geheimer Rath von Valentini, geladen. Heute Vormittag unternahm der Kaiser einen Austritt durch den Lindenweg nach der Saalburg und kehrte durch den Hardtwald nach Homburg zurück. Auf der Saalburg hatte der Kaiser eine Besprechung mit Professor Schelhäuser-Karlsruhe und mit Baurath Jacobi. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Geheimen Regierungs-Rathes v. Valentini. Heute Mittag findet anläßlich des Geburtstages Kaiser Franz Josefs eine Frühstückstafel statt, zu der der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin v. Szögyeny und die Herren der Botschaft geladen sind.

* **Mainz**, 18. August. (Telegramm.) Der Kaiser richtete an den Großherzog von Hessen folgendes Telegramm: Es ist Mir ein Bedürfniß, Dir nochmals auszusprechen, wie Ich durch die Beweise warmer patriotischer Gesinnung im Hessenlande gestern auf der prachtvollen Rheinfahrt und heute im schönen Mainz selbst doch erfreut worden bin. Ich darf Dich bitten, Deinem wackeren Volke hierfür Meinen herzlichsten Dank zu übermitteln. Homburg, 16. August. Wilhelm.

⊙ **Darmstadt**, 18. August. (Telegramm.) Der Großherzog ist gestern Abend nach Bayreuth abgereist.

* **Nürnberg**, 17. August. Eine von etwa 3000 Personen besuchte socialistische Wählerversammlung stellte als Reichstagscandidaten wieder den jetzigen Abgeordneten Dr. Suedekum auf.

W. **Stuttgart**, 17. August. Wie das Centrumsblatt „Deutsches Volksblatt“ mittheilt, ist der Plan einer gemeinsamen Fahrt schwäbischer Katholiken nach Rom für diesen Herbst endgiltig aufgegeben worden, da die Zahl der Anmeldungen für einen Extrazug nicht genügt. Schrecklich!

* **Straßburg**, 17. August. Der „Elsässische Volksbote“, das Organ der klerikalen Reichstagsabgeordneten Hauß und Delsor, veröffentlicht eine bemerkenswerthe Auslassung über die Frage des Anschlusses der reichsländischen Klerikalen an das Centrum. Das klerikale Blatt bestreitet die in einer oberelsässischen Zuschrift an die „Kölnische Volkszeitung“ aufgestellte Behauptung, daß Reichstagsabgeordneter Wetterlé heute einem Anschluß an das Centrum noch ferner stehe als früher und führt sodann aus, Wetterlé stehe einem Anschlusse an das Centrum ebenso wenig feindlich entgegen, wie die übrigen reichsländischen klerikalen Abgeordneten. Es handele sich hier aber um eine Frage, die sich nicht im Handumdrehen erledigen lasse. Die reichsländischen Abgeordneten dürften sich demnächst mit ihr befassen, und bis dahin möchten sich die Eiferer noch ruhig gedulden. So wie sie heute die Sache betrieben, könnten sie ihr nur schaden.

* **München**, 17. August. Das Mariä-Himmelfahrtsfest am Freitag benutzten die klerikalen Blätter, um Stimmung für ein Dogma der körperlichen Himmelfahrt Mariä, der Mutter Christi, zu machen. Sie sagen allerdings noch nichts von einem Dogma, aber legen dar, daß Maria thatsächlich leiblich gen Himmel gefahren und aufgenommen worden sei. Es wird erzählt, daß man einige Tage nach ihrem Tode und ihrer Beisetzung die Gruft leer fand und nur die Leichentücher noch in dem Sarge lagen. Ferner wird dargethan, daß die Aufnahme des Leibes Mariä in den Himmel auch deshalb erklärlich sei, weil der Leib der von keiner Sünde, auch von der Erbsünde nicht entweihten Jungfrau Maria in so hervorragender Weise ein Tempel des heiligen Geistes gewesen sei, daß er nicht gleich den Leibern der übrigen Menschen die Verwesung habe erleiden müssen. Es werden dann die theologischen Anschauungen eingeflochten, welche in früheren Jahrhunderten die leibliche Himmelfahrt Mariä vertraten.

⊙ **Hohenschwangau**, 18. August. (Telegramm.) Die Königin-Mutter von Italien, Margherita, wohnte gestern Vormittag der heiligen Messe in der Franciscanerkirche zu Füssen bei und machte Nachmittags eine Spazierfahrt nach Pinzwang, wo sich die bekannte Tiroler Wirthschaft „Zum Schluchsen“ befindet. (Wiederholt.)

Frankreich.

Der Culturkampf; Arbeiterbewegung; Einkommensteuer.

* **Paris**, 18. August. (Telegramm.) Mehrere nationalistische Blätter treten neuerdings dafür ein, daß die katholischen Bürger gemeinsam die Steuern verweigern sollen. „Libre Parole“ befürwortet die Veranstaltung einer Geldsammlung, um die Gerichtskosten, welche den Steuerverweigerern erwachsen, zu decken. — In Perpignan ist gestern eine Versammlung von 200 Wählern abgehalten worden, in der beschlossen wurde, die Steuerzahlung zu verweigern. — In Quimper sind zahlreiche Landleute eingetroffen, um dem Generalrathe eine Massenpetition gegen die Schließung der Congregationsschulen zu überreichen. (Wdrhlt.)

* **Besançon**, 18. August. (Telegramm.) Bei dem Bankett anläßlich der gestrigen Victor Hugo-Feier hielt der Handelsminister Trouillot eine Rede, in der er unter Anderem sagte: Wenn die Regierung sich über die Tragweite des Vereinsgesetzes wider Erwarten getäuscht haben sollte, und wenn sich Waldeck-Rousseau und die berufensten Vertreter der republikanischen Partei bezüglich der Wirkung dieses Gesetzes geirrt haben sollten, dann würde die Regierung auf die republikanische Festigkeit der Kammer und des Senats bauen und ein klareres und strengeres Gesetz verlangen. (Wdrhlt.)

* **Lesneven**, 18. August. (Telegramm.) Mehrere Tausend Landleute hielten in der Nacht in Le Folgoët, Saint Méen und Ploudaniel Wache. Als um 6 Uhr Morgens der Abmarsch der Truppen aus Landerneau gemeldet wurde, ertönten die Sturmglocken und es wurden Maßnahmen zum Widerstand getroffen. (Wdrhlt.)

* **Saint Etienne**, 18. August. (Telegramm.) Der Ausschuß des Bergarbeiterverbandes im Loire-Departement droht mit Ausstand, falls die Gesellschaften die früher gewährte 5procentige Prämie nicht wieder einstellen sollten. (Wdrhlt.)

* **Plombières**, 18. August. (Telegramm.) Méline hielt gestern auf einem Bankett eine Rede, in der er sich über die finanzielle Lage und das Deficit im Budget verbreitete, das namentlich die Landwirthschaft mit Besorgniß erfüllen müsse. Méline sprach sich gegen die progressive Einkommensteuer aus, die zum größten Theil dem Grundbesitz zur Last fallen würde, und forderte nachdrücklich die Politik der Sparsamkeit; er schloß: „Wir haben eine gute Armee, trachten wir danach, gute Finanzen zu haben, und wir werden uns vor Niemandem „zu fürchten brauchen“. (Wdrhlt.)

Großbritannien.

Schah von Persien; Boerengenerale.

* **London**, 18. August. (Telegramm.) Der Schah von Persien ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen von Wales, sowie dem Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne empfangen worden. — Die Boerengenerale reisen heute nach Holland ab.

Spanien.

* **Pamplona**, 18. August. (Telegramm.) Der König empfing gestern 200 Bürgermeister aus der Provinz Navarra und wohnte später den Manövern und Schießübungen bei. (Wdrhlt.)

Asien.

Chinesische Zollrevision.

* **London**, 18. August. (Telegramm.) Wie die „Times“ aus Shanghai von gestern melden, ist das Protokoll, bezüglich der Revision des Zolltarifs, gestern von den deutschen, englischen, amerikanischen und japanischen Vertretern und von den österreichischen, belgischen und holländischen Commissaren unterzeichnet worden. Die chinesischen Commissare sind nicht zu Rathe gezogen worden, weil sie ohne kaiserliche Genehmigung nicht unterzeichnen können. (Wdrhlt.)

Militär und Marine.

⊙ **Bamberg**, 18. August. (Telegramm.) Leutnant Fürst Karl Wrede ist bei einer Felddienstübung vom Pferde gestürzt und hat eine Gehirnerschütterung erlitten. Er ist ins Krankenhaus gebracht worden. Lebensgefahr besteht nicht. (Wiederholt.)

⊙ **Berlin**, 18. August. (Telegramm.) S. M. S. „Seeadler“ ist am 16. August in Kobe eingetroffen. S. M. S. „Loreley“ ist am 16. August in Nicolajeff eingetroffen. S. M. S. „Gazelle“ ist am 16. August in La Guayra eingetroffen. S. M. S. „Panther“ ist am 17. August in Horta auf Fayal (Azoren) eingetroffen und geht am 20. August von dort nach St. Thomas (Westindien) in See. S. M. Y. „Alice Roosevelt“ ist am 15. August in Glücksburg eingetroffen und am 18. August wieder in See gegangen. S. M. S. „Zieten“ ist am 15. August in Leith eingetroffen und am 18. August wieder in See gegangen. S. M. Y. „Comet“ ist am 15. August in Glücksburg eingetroffen. Capitän zur See v. Usedom hat am 16. August das Commando S. M. Y. „Hohenzollern“ übernommen. Die Uebungsflotte ist am 17. August mit Flaggenparade formirt worden. Dieselbe ist am 17. August Abends und am 18. August früh von Kiel (I. Geschwader) bezw. Danzig (II. Geschwader) zu einem Manöver in See gegangen und wird am 20. August Morgens im Putziger Wiek versammelt sein. Die erste Torpedoboots-Flottille, sowie die Kreuzer „Hela“, „Prinz Heinrich“, „Viktoria Luise“, „Nymphe“ und „Amazone“ sind gestern um 11 Uhr Nachts von Kiel in See gegangen. Der griechische Küstenpanzer „Psara“ ist heute Morgen 8½ Uhr durch den Kaiser Wilhelm-Canal von Kiel nach Hamburg abgegangen.

⊙ **Bremen**, 18. August. (Telegramm.) Das Schulschiff des Deutschen Schulschiff-Vereins „Großherzogin Elisabeth“ ist nach glücklich verlaufener Reise heute in Christiansund angekommen und beabsichtigt, am 20. August nach Bremerhaven abzugehen.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M. am 18. August. (Privattel.)

Staatspreis IV. Classe, 3000 ℳ. Distanz 2400 Meter. „Goldoni“ (Hill) 1., „Butcher“ (Smith) 2., „Kiraly“ (Martin) 3. Tot.: 15, 12, 12 : 10. Ferner liefen: „Ostende Expreß“, „Novius“.

Liebelei-Handicap. Preis 4000 ℳ. Distanz 1300 Meter. „Barcarole“ (Hill) 1., „Gymkhana“ (Jones) 2., „Falke“ (Bighan) 3. Tot.: 21, 12, 12 : 10. Ferner liefen: „Spann aus“, „Idem“, „Vineta“.

Club-Handicap. Preis 4000 ℳ. Distanz 2000 Meter. „Queretaro“ (Warne) 1., „Queen“ (Martin) 2., „Dittrich“ (Hill) 3. Tot.: 63, 14, 12, 16 : 10. Ferner liefen: „Glendale“, „Feuerstein“, „Delos“, „Derby“, „White Webbs II.“, „Enkelin von B.“

Preis von Frankenstein, 3000 ℳ. Distanz 1400 Meter. „Banditenkind“ (Lister) 1., „Acteur“ (Utting) 2., „Verismo“ (Warne) 3. Tot.: 40, 16, 16, 22 : 10. Ferner liefen: „Eifel“, „Intrigue“, „Sonnenberg“, „Colibri II.“, „Erbjungfer“.

Alexander-Rennen. Preis 10 000 ℳ. Distanz 2000 Meter. „Saperloter“ (Warne) 1., „Nordlandsfahrer“ (Smith) 2., „Prinz Hamlet“ (Hill) 3. Tot.: 28, 16, 20 : 10. Ferner liefen: „Anne Marie“, „Souverain“, „Markomanne“.

Preis von Isenburg, 3200 ℳ. Distanz 2500 Meter. „Lundi“ (W. Schmidt) 1., „Landeskrone“ (Schm. Bennecke) 2., „Nordica“ (Lt. v. Reimann) 3. Tot.: 101, 36, 14, 37 : 10. Ferner liefen: „Cuckney“, „Agnes Forage“, „Wabernde Lohe“, „Rhamponen“, „Edda“, „Abendsonne“, „Bellinzona“.

Palmengarten-Jagd-Rennen. Preis 3000 ℳ. Distanz 4000 Meter. „Pandur“ (Rippley) 1., „Rafale“ (Schmidt-Bennecke) 2., „Official Wife“ 3. Tot.: 43, 14, 15, 12 : 10. Ferner liefen: „Tiger“, „Don Ricar“, „Federfuchser II“, „Frivol“, „Finte“.

Auf „Famad“ Chancen im Zukunftsrennen wirkt „Favolges“ Abschneiden im Frankfurter Landgrafenrennen ein schlechtes Licht, da sie in einem Trial hinter „Favolge“ endete, welcher sich in dem mäßigen Feld der Frankfurter Zweijährigenconcurrenz nicht behaupten konnte. Der Ausgang dieses Rennens steht übrigens in einem auffallenden Widerspruch zu dem des Preises vom Hoppegarten im Karlshorst. Diese Concurrenz gewann „Favolge“ leicht mit einer Länge gegen „Baron“, der im Landgrafenrennen als Erster endete, während sein Bezwinger nirgends war. Die Erklärung dieses Zwiespaltes ist wohl hauptsächlich in dem Jockeywechsel zu suchen und der Sieg des Langschmieder'schen Hengstes auf das Conto des Reitkünstlers E. Martin zu setzen. — Herr M. Lüde, der beliebte Leipziger Herrenreiter, konnte in Frankfurt in dem im eigenen Besitz befindlichen „Bins“ und in „Carlito“, der neben dem erklärten Stallgenossen „Mein Junge“ Neimann'sche Farben vertrat, zwei Sieger steuern. — Die Sensationsquote von 828 : 10 zahlte der Vereinstotalisator in Strausberg auf den Sieg von „Cruiskeen“, der das Ehrenpreisflachrennen unter dem als Besitzer von „Over Norton“ bekannten Herrn R. Binding leicht gegen „Pimpernuß“ gewann. Die Vernachlässigung des Siegers am Totalisator — es waren nur 10 ℳ auf ihn angelegt — findet seine Begründung darin, daß „Cruiskeen“ fast nur über Hindernisse gelaufen ist und sein Reiter sehr selten in Rennen reitet und daher beim Publicum wenig bekannt ist. — „Riger II“, der vor zwei Jahren in den Hindernißrennen Frankreichs eine allererste Rolle spielte, jetzt aber nach Deutschland gekommen und in den Besitz des Leutnants Schmoller übergegangen ist, debutirte am Sonntag in Strausberg; da der Wallach unter seinem hohen Gewicht und in Anbetracht seiner rückständigen Condition keine Chance hatte, so ist das Laufen des „Franzosen“ nur als ein Galopp zu betrachten, zumal die in dem gleichen Stall trainirte „Merilla“ das Vertrauen des Trainers Wie trug und auch bestätigte, da sie im todten Rennen mit „Strath“ auf dem ersten Platze endete. — In „Maximum“, dem Sieger des mit 40 000 Francs dotirten Grand Prix de Deauville über 2500 Meter, gewann das beste Pferd im Rennen, da der Brémond'sche Dreijährige an sämmtliche Gegner bis zu 16 Pfund Gewicht geben mußte. „Nogues“, der als Geheimtip die Runde machte, endete am geschlagenen Felde; damit ist sein überraschend gutes Laufen im Derby als Zufall anzusehen. —X.

Rad-Sport.

Vom Deutschen Radfahrer-Bund. Anläßlich des 15. Stiftungsfestes des Radfahrer-Vereins Torgau von 1887 schreibt der Hauptbezirk Leipzig für Sonntag, 31. August, eine Wanderfahrt nach Torgau aus wie folgt: Bezirk Altenburg Start in Altenburg früh 5 Uhr am Theater, Fahrt über Borna nach Lausigk, hier Anschluß des Bezirks Borna und um 6 Uhr gemeinschaftliche Weiterfahrt nach Grimma. Die Vereine Leipzig und Hertha treffen in Grimma mit den vorgenannten Bezirken zusammen. Einkehr im Goldenen Löwen. ¼8 Uhr erfolgt die gemeinsame Weiterfahrt nach Wurzen, Einkehr im Gesellschaftshaus. Der Bezirk Oschatz schließt sich in Wurzen an, um ¼9 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Eilenburg. Die Bezirke Leipzig, Weißenfels und Zeitz starten gemeinsam früh 6 Uhr in Leipzig vom Johannisplatz zur Fahrt über Taucha nach Eilenburg, woselbst sich zwischen 8 und 9 Uhr alle betheiligten Bezirke im „Braunen Bär“ und „Rothen Hirsch“ vereinigen. Die geschlossene Weiterfahrt nach Torgau erfolgt um 9 Uhr. In Torgau finden zunächst Frühschoppen, später gemeinschaftliche Mittagstafel und Abends im Tivoli Preis-Reigenfahren, offen für alle Bundesvereine, statt.

Vom Verein deutscher Fahrradfabrikanten und dem Verband deutscher Fahrradhändler ist ein gemeinsames Einigungs- und Schiedsrichteramt eingesetzt worden. Die Mitglieder bilden die Herren General-Director Heinrich Kleyer-Frankfurt a/M., Carl Reichstein-Brandenburg, Conrad Wörner-Hanau, Wilhelm Riebe-Magdeburg und Hartwig Seidel-Liegnitz. Das Einigungsamt hat die Aufgabe, Differenzen unter den Mitgliedern der beiden Vereine zu schlichten, sowie wichtige Branchefragen zum Besten beider Theile zu lösen.

Am kommenden Sonntag wird der Große Preis von Darmstadt ausgefahren. Die Strecke ist 2000 m lang, die Preise betragen 500, 300, 150 und 75 ℳ, der Wettbewerb ist offen für alle Berufsfahrer.

344 Kilometer fuhr im Rennen Paris-Rennes der Sieger Trousselier ohne Schrittmacher in 12 Stunden 43 Minuten. Auf die Stunde ergiebt dies im Durchschnitt 27 Kilometer.

Fußball-Sport.

R. **Mittweida**, 17. August. Der Fußball-Club „Germania“, Mittweida I schlug den Zwickauer Ballspiel-Club I. Ueberlegen mit 10 : 1.

* **Kraftfahrwesen.** Der österreichische und der deutsche Automobil-Club planen für kommendes Jahr gemeinsam die Veranstaltung einer Tourenfahrt von Wien über Berlin nach Paris. Die Fahrt soll als Erwiderung des Besuchs des französischen Automobil-Clubs in Berlin 1901 und Wien 1902 gelten.

Tips gratis!

versende ich, um mir einen großen Kundenkreis zu verschaffen, für Baden-Baden-Sieger event. Zukunfts-Rennen oder Großen Preis. Anfragen erbitte unter K. S. 7 postlagernd Wiesbaden.
N. S. Bitte um genaue Adresse.

Gemüse-Saucen.

Fast alle Gemüse werden bedeutend verfeinert, wenn sie mit einer appetitlichen Mondamin-Sauce servirt werden.

Ein Büchlein mit werthvollen Recepten solcher Saucen ist gratis erhältlich von Brown & Polson, Berlin, C2. Das Buch ist von einem Sachkundigen geschrieben, einfach und doch ausführlich, faßt 15 erprobte Recepte und eine Anzahl praktischer Winke. Nicht zu vergessen sind die Citronen-Sauce für neue Kartoffeln und die gratin-Sauce für Blumenkohl, die für manche Hausfrauen etwas ganz Neues sein werden. Für solche Saucen ist Mondamin wirklich unentbehrlich, und kein anderes Bindemittel besitzt die große verdickende Kraft und den zarten Geschmack von

Mondamin

Brown & Polson, gesetzlich geschützt.

Tafelwasser Heilwasser **Krondorfer** natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Hauptdepôt: C. G. Loessner & Sohn, Leipzig.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Hartnäckige Stuhlverstopfung,
die gewöhnlich Blutandrang nach dem Kopfe, unruhigen Schlaf, Appetitlosigkeit, Verstimmung u. Kopfschmerz hervorruft, wird am leichtesten beseitigt durch **Dr. Roos' Flatulin-Pillen.**
Von hervorrag. Aerzten empfohl., 1 Apoth. d. Orig.-Schacht. à M. 1.
Ev. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.
[illegible]

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Wuk ist in jeder Küche unentbehrlich.

Leibniz Waffeln Hannover Cakes-Fabrik

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2935. Königsplatz 7: Nr. 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt“, Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne etc. etc. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen etc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721), und die Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, ptr. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Seeschiffsahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamb. Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2, Unentgeltl. Auskunftsertheil.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldezt.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiert. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 7 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends), Nachm. v. 3—5. Der Lese-